

# Der 27. Januar ist wieder Gedenktag

## Ausstellung „Frauen im Konzentrationslager“

KOBLENZ. Auch in Koblenz wird man am 27. Januar wieder der Opfer des Nationalsozialismus gedenken.

An diesem Montag, 17.30 Uhr, gestalten Schüler des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums zusammen mit dem Oberbürgermeister am Mahnmahl auf dem Reichensperger Platz eine kurze Station.

Um 18 Uhr beginnt eine Gedenkfeier mit christlich-jüdischem Gebet in der Liebfrauenkirche, das Regionaldekan Peter Bleeser für die katholische, Pfarrer Hans Werner Schlenzig für die altkatholische, Superintendent Klaus Schneidewind für die evangelische Kirche und Kantor Tooper für die jüdische Kultusgemeinde sprechen werden. Die musikalische Gestaltung der Gedankfeier übernimmt der Jugendchor Liebfrauen unter der Leitung von Manfred Faig.

Mit Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung (Mainz) und des Landesmedienzentrums Rheinland-Pfalz (Koblenz) wird eine Ausstellung zusammengestellt mit dem Titel „Frauen im Konzentrationslager 1933 bis

1945“. Sie wird im Haus Metternich im Anschluss an die kirchliche Gedenkfeier eröffnet. Im Rahmen dieser Ausstellung am Münzplatz 8 gibt es drei besondere Veranstaltungen:

● Am Freitag, 31. Januar, 19 Uhr, wird die Zeitzeugin Hermine Schmitt, eine Zeugin Jehovas, einen Text lesen und sich der Diskussion stellen.

● Um das Thema christliche Frauen im Widerstand geht es am Mittwoch, 5. Februar, 19 Uhr, unter besonderer Berücksichtigung der Schönstattbewegung.

● Am Freitag, 7. Februar, 19 Uhr, zeigt Joachim Hennig Filme mit Zeitzeuginnen. Der Autor verschiedener Serien über Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz, die unsere Zeitung veröffentlichte, steht anschließend zur Diskussion zur Verfügung.

Die Veranstalter der Gedenkfeier sind der Freundeskreis Koblenz-Petah Tikva, die Christlich-Jüdische Gesellschaft Koblenz, der Förderverein Mahnmahl, der Ausländerbeirat der Stadt und das Koblenzer Kulturamt. (tri)